Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 26 (1923-1924)
Heft: 18

Rubrik: Wirtschaftliche Notizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WIRTSCHAFTLICHE NOTIZEN

DEUTSCHES REICH

Die *Frankfurter Zeitung* bringt eine Zusammenstellung der wichtigsten Bilanzposten von 24 größeren industriellen und trustartigen Unternehmungen, deren Aktien an der Berliner Börse kotiert sind und die nunmehr Goldmark-Bilanzen publiziert haben. Ein Vergleich mit den entsprechenden Posten der letzten Vorkriegs-Bilanz derselben Unternehmungen zeigt, dass sämtliche Bilanzposten, außer dem Aktienkapital, zurückgegangen sind. Die einzelnen Zahlen lauten in Prozenten der entsprechenden Bilanzposten von 1913:

Ahtiva:	%	*Passiva:*	%
Immobilien und Maschinen	90	Aktienkapital	143
Wertschriften und Beteiligungen	25	Reserven	85
Kassabestände und Debitoren	56	Obligationen u. Hypothekarschulden	11
Waren und Vorräte	97	Kreditoren	64

Bemerkenswert ist das fast völlige Verschwinden der Obligationen und Hypothekarschulden, welches darauf schließen lässt, dass schon vor Inkrafttreten des Aufwertungsgesetzes viele Unternehmungen ihre Vorkriegsschulden in entwerteter Papiermark zurückzuzahlen vermochten; teilweise mag auch eine Umwandlung von solchen Obligationen in Aktien stattgefunden haben. Die Erhöhung des Aktienkapitals entspricht ungefähr der Steigerung des allgemeinen Preisniveaus und dürfte sich in Anbetracht der starken Neuinvestierungen der letzten Jahre nicht als Verwässerung darstellen. Immerhin ist es sehr fraglich, ob bei den jetzigen Verhältnissen auch eine dem erhöhten Aktienkapital entsprechende Rendite herausgewirtschaftet werden kann. Es besteht die Gefahr, dass auch nach der gegenwärtigen Kreditkrise die Aktien weit unter pari notieren werden, was die Beschaffung von neuem Kapital sehr erschweren würde. Der Rückgang der Wertschriften und Beteiligungen auf 25% der Ziffer von 1913 ist wohl in erster Linie auf die Entwertung der auf Papiermark lautenden Vorschüsse an Tochtergesellschaften und der im Wertschriften-Portefeuille befindlichen Kriegsanleihen-Stücke und andern Obligationen zurückzuführen, die teilweise als Gegenwert für die verschiedenen Pensions- und Fürsorgefonds, sowie des Reservefonds in den Bilanzen figurieren. Die Kompression der laufenden Kreditoren und Debitoren auf wenig mehr als die Hälfte ihres frühern Umfanges dürfte sich daraus erklären, dass heute in der Mehrzahl der Fälle die Zahlungsfristen abgekürzt werden, ja sogar Barzahlung verlangt wird. Dabei ist bezeichnend, dass der Sammelposten « Kassa und Debitoren » um einen größern Betrag abgenommen hat, als der Posten « Kreditoren », was jedenfalls auf ein sehr starkes Zurückgehen der eigentlichen Kassaposten zurückzuführen ist. Hier kommt die gegenwärtige Zahlungsmittelknappheit deutlich zum Ausdruck.

ABONNEMENT: Jährlich (20 Hefte) 18 Fr., halbjährlich 9 Fr., vierteljährlich 4 Fr. 50; im Postabonnement 20 Rp. Zuschlag, nach dem Ausland mit Portozuschlag. Einzelne Hefte Fr. 1 25.
INSERATE: 1/1 Seite 100 Fr. 1/2 Seite 55 Fr. 1/4 Seite 30 Fr. 1/8 Seite 17 Fr. 50.

Präsident der Redaktionskommission: HENRI HEER.
Verantwortliche Redaktion: Dr. MAX RYCHNER. Alle Zuschriften an die Redaktion, Zürich 1, Zeugwartgasse 3. Telephon Selnau 4796. Postcheck Nr. VIII 8068.
Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Postcheck Nr. VIII 640.